

NATUR ENTDECKEN: Wasserfrösche im Gartenschwimmteich in Villnachern

Kein Froschmann der leisen Töne

Wasserfrösche gehören nicht zu den leisesten Tieren. Mit etwas Toleranz können sie jedoch in einem Gartenteich viel Freude bereiten.

BENI HERZOG

Seit Mitte April bewohnen zwei Wasserfrösche unseren Gartenschwimmteich, ein fast einfarbig hellgrünes Männchen und ein dunkleres, schwarzgeflecktes Weibchen. Das gleiche Paar verbrachte schon den ganzen letzten Sommer bis in den Oktober in unserem Teich. Die beiden sind uns ans Herz gewachsen, weshalb wir ihnen Namen gaben: Froggy, das Männchen, und Frogine, das Weibchen. Zugegeben, nicht sehr fantasievoll, aber passend. Wir waren glücklich, als beide nach der Winterruhe fast zur gleichen Zeit wieder zurückkehrten. Die beiden unterscheiden sich nicht nur äusserlich, sondern auch im Verhalten. Frogine ist ein stilles Wesen, sie ist sehr heimlich, hält sich ständig irgendwo versteckt und ist manchmal während Tagen nicht zu sehen. Froggy dagegen ist optisch wie akustisch sehr präsent, bei Tag und vor allem in der Nacht. Wasserfrosch-Männchen quaken einerseits zur Territorialabgrenzung gegenüber Rivalen, andererseits um Weibchen anzulocken. Das Erstere dürfte für Froggy weniger von Bedeutung sein, da er keine Rivalen hat im Teich. Seit Mitte Mai sind sie in Paarungsstimmung, was noch bis etwa Mitte Juli andauert. Er versucht mit seinem Quaken Frogine aus der Reserve zu locken. Dabei steigert er die Lautstärke, je näher er ihr kommt. Treffen die beiden aufeinander, gibt er ein kurzes lautes «Pip» von sich. Meist ist dies mit einem Platschen verbunden, und Frogine verschwindet in einer anderen Ecke des Teichs. Hin und wieder ist Froggy erfolgreich, und es



Froggy und Frogine in der Paarumklammerung

BILD: BHE

gelingt ihm, sein Weibchen zu umklammern. Ob es dabei immer zu einer echten Paarung, das heisst zur Befruchtung von Laich kommt, ist schwierig zu erkennen. Die Eier werden von den Wasserfrosch-Weibchen in mehreren gallertigen Ballen unter Wasser an Pflanzen geheftet. Dieser Laich ist viel weniger auffällig als die grossen, auf dem Wasser treibenden Laichklumpen von Grasfröschen.

Quaken gegen Verkehrslärm

Bei Froggy haben wir noch eine weitere Ursache für seine heftigen Lautäusserungen festgestellt. Immer wenn ein lauter Güterzug auf der Bözberglinie vorbeirattert, steigert er die Frequenz und Lautstärke seines Quakens und wird erst wieder leiser, wenn der Zug in der Ferne verschwindet. In gleicher Weise «quittiert» er laute Flugzeuge, Traktoren, Motorsägen oder Rasenmäher, als wollte er diese technischen

Lärmquellen übertönen. Wasserfrosch-Männchen, die in grösserer Anzahl in einem Gewässer leben, stimulieren sich während der Paarungszeit gegenseitig zum Quaken. Das führt dann zu ohrenbetäubenden Froschkonzerten. Für Froggy ersetzt der Verkehrs- und Motorenlärm möglicherweise die fehlenden Rivalen, mit denen er um die Wette quaken kann.

Laute Wasserfrösche in Wohnquartieren haben schon manchem den Schlaf geraubt und zu Streitereien unter Nachbarn geführt. Am Ende steht oft die Forderung nach Aussiedelung der Frösche, was aber gesetzlich illegal ist. Umso glücklicher sind wir, in Bezug auf Froggy auf tolerante Nachbarn zählen zu können. Für die einen ist das Quaken «wie Musik zum Einschlafen», die anderen hören es nicht, weil sie ein klimatisiertes Haus haben und ohnehin mit geschlossenen Fenstern schlafen.

Froggy auf Wanderschaft

In jüngster Zeit haben wir bemerkt, dass an manchen Tagen keine Töne mehr aus dem Schwimmteich kommen. Dafür quakt es dann von einem Gartenteich drei Parzellen weiter, und es tönt auffällig nach Froggy. Tatsächlich geht der kleine Kerl zwischendurch auf Wanderschaft. Ob es sich einfach um «Tapetenwechsel» handelt oder ob er dort mit einem anderen Frosch-Weibchen «fremdgeht», bleibt sein Geheimnis. Ein Gespräch mit den Hausbesitzern hat jedenfalls ergeben, dass auch sie sich nicht an der «nächtlichen Unterhaltung» stören und sich immer über Froggys Besuche freuen - und bisher ist er jedes Mal wieder zurückgekommen.

Mehr zum Thema im Blog «Natur entdecken» auf www.e-journal.ch